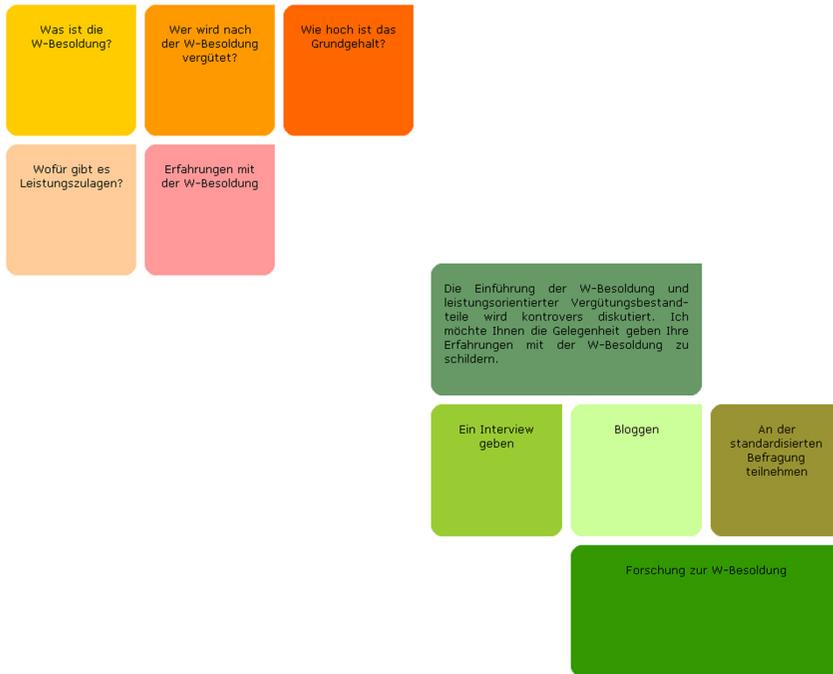


Der intrinsisch motivierte Professor - ein Vexierbild?



Zeichnung: Jeff Yan-Tao Chi (<http://spinken.blog.de>)

Wissensorganisation '09
“Wissen - Wissenschaft - Organisation“
12. Tagung der Deutschen ISKO
(International Society for Knowledge Organization)
19. - 21.10.2009 Bonn

Christoph Biester
Leibniz Universität Hannover
Institut für Soziologie
Schneiderberg 50
30167 Hannover

Tel.: +49 762 4693
Fax: +49 762 5554
c.biester@ish.uni-hannover.de
c.biester@w-besoldung.net
www.w-besoldung.net

Christoph Biester



Auf jeden Fall! Das war fällig, dass das kommt. Das ist ja unbedingt gefordert ((betonend)). Ich kenne aus meiner Vergangenheit sehr viele C4 Professoren, die haben super viel Geld gekriegt bis an ihr Lebensende, ohne das sie in den letzten Jahren was geleistet haben oder weniger geleistet haben. Die haben das nicht mehr verdient. Da würden in der W-Besoldung sofort Abzüge folgen und das würden sie merken. Das ist unheimlich wichtig.

P7:122

[... wir] W-Kolleginnen und Kollegen, ja, also, wenn ich sehe was die C-Leute machen, da reiss ich mir doch kein Bein raus.. Naja, na, und wie die eigentlich ganz gemütlich auf ihren Stühlen sitzen und sagen "Ne ich doch nicht" und ich meine, ich engagiere mich jetzt hochschulpolitisch, weil's mich interessiert, aber es gibt jede Menge Leute haben ihre C4 Gehälter und die engagieren sich gar nicht, nicht für fünf Pfennig, die gehen nicht in den Semesterferien in die Hochschule und ackern sich ab mit Gremien und leiten Sitzungen und schreiben Papiere und setzen sich mit dem Präsidium auseinander, machen die nicht, und die kriegen das selbe Gehalt.

P17:181

Die Leute, die ich kenne in der Wissenschaft, geben eigentlich alles und ich glaube eigentlich kaum, dass ich jetzt eine höhere oder mehr arbeiten würde, weil ich mehr Geld habe oder bekommen würde, weil, das klingt jetzt ein bisschen heroisch, das zu sagen, aber eigentlich gibt man alles, was man hat. Und es ist schon nach wie vor so, dass Wissenschaft ziemlich viel mit Idealismus zu tun hat. Das ist einfach, man arbeitet an den Sachen, weil sie einem Spaß machen und da geht dann so Freizeit und Arbeit auch sehr ineinander über, also wenn ich an irgendeiner Sache dran bin, die mich jetzt grade sehr stark interessiert, dann sitze ich da auch am Wochenende. Und das wäre, glaube ich, nicht davon beeinflusst, ob ich dafür jetzt mehr oder weniger Geld kriege.

P9:96

Es gibt natürlich Leute, die trauern dem System noch nach, aber ich finde das muss man wirklich nicht, weil Leistung mehr belohnt wird und das ist ja auch ein System, was wir überall sonst haben. Es ist auch so, es gibt Regularien, wenn jemand nicht mehr so leistungsfähig ist, dass man ihn nicht auf einen Hungerlohn setzt. Das ist ja auch nicht der Fall. Es gibt die Grundsicherung. Das ist überhaupt kein Problem, aber es werden dann die Leistungszulagen eben kleiner.

P7:134

Ich würd mal sagen, ich finde es ne Unverschämtheit, dass die Besoldungen abgesenkt worden sind und das hat niemanden interessiert, weil es keine Lobby dafür gab und bei der Bewerberlage wo sie also zwischen fünfzig und siebzig Bewerbungen auf ne W2 Stelle haben in meinem Fach, würd niemand der erstberufen wird sich drüber aufregen, dass er im Grunde bezahlt wird wie die Endstufe im Gehobenen Dienst, ne?

P17:109

Ich bin fest davon überzeugt, dass es im Zweifel nicht funktioniert und dass es n Gekungel ist. Davon bin ich fest überzeugt, weil es eben nicht .. wirklich reguliert wird. Also so lange das nicht harte Tatbestände sind, die auch unabhängig begutachtet werden und mit mit wirklich nachprüfbaren Kriterien unter-füttert werden, die den Bedingungen vor Ort angemessen sind, bringt es nichts.

P17:101